

Gegen quälenden Juckreiz

Neurodermitis - Patienten unter 14 Jahren für Kurzzeit-Anwendungsversuch gesucht

Unter Neurodermitis, auch atopische Dermatitis genannt, leidet fast jedes sechste Kind in Deutschland, teils schon im Säuglingsalter. Die schubweise auftretende Erkrankung zeigt sich in geröteten, schuppenden, teilweise auch nässenden Ekzemen und fast unwiderstehlichem Juckreiz. Die aufgekratzte, verletzte Haut wird anfällig für Infektionen, die den Juckreiz erneut verstärken.

Bislang werden dagegen rückfettende oder harnstoffhaltige Cremes und Lotionen sowie UV-Bestrahlung eingesetzt. Andere Behandlungsstrategien nehmen die Nebenwirkungen von Antihistaminika (anti-allergische Mittel) und Cortison in Kauf. Weitere Ansätze gibt es in der Homöopathie sowie der Naturheilkunde.

Kinder sprechen vom Wassergeist

Ein Mittel, das zwar Neurodermitis nicht heilen kann, aber den durch sie verursachten quälenden Juckreiz lindern und so die hautärztliche Behandlung unterstützen könnte, haben Schmerzforscher der Gesellschaft für neuromuskuläre Methodik in Weiterstadt nach eigenen Angaben gefunden. Die Schmerztherapeuten entdeckten diese Wirkung von "PurgiPur" zufällig im Rahmen der von ihnen gegen chronische Schmerzen eingesetzten Ionenkanal-Therapie. "Bei der Behandlung unserer Patienten mit chronischen Kopf- und Rückenschmerzen setzen wir PurgiPur ein, um unsere patentierten Schallkopfsysteme keimfrei zu halten", berichtet Dr. med. Lutz Kiefer, Internist und medizinischer Leiter des Weiterstädter Behandlungszentrums. "Dabei bemerkten diejenigen unter unseren Schmerzpatienten, die außerdem unter atopischer Dermatitis leiden, dass ihr Juckreiz bei Berührung mit PurgiPur verschwand. Unsere jüngsten Patienten nennen das Mittel ‚der Wassergeist‘." PurgiPur ist eine Salzlösung (Natriumchlorid in Wasser), die mit einem elektrischen Redoxpotenzial (Elektronenübertragungspotenzial) von 1200 mV aufgeladen wird. Die Lösung wird einfach auf die Haut aufgesprüht, sie wirkt reinigend, zerstört Keime und aktiviert die Ionenkanäle der Hautzellen. Dadurch fällt der pH-Wert an der Hautoberfläche kurzfristig unter 3,8: Unterhalb dieses Wertes können die Erreger von Folgeinfektionen nicht mehr bestehen. Die Anwendung ist schmerzfrei, gesunde Haut bleibt dabei unverletzt. Nach der Theorie, aus dem heraus der Schmerzforscher Kiefer diese Wirkung zu erklären sucht, entstehen atopische Ekzeme als Folge eines Ungleichgewichtsverhältnisses in den Ionenkanälen entlang der Zellmembrane, insbesondere in den Calcium-Kanälen und Natrium-Kalium-Kanälen der Hautzellen. Eine Aktivierung dieser Ionenkanäle könnte daher zur deutlichen Verminderung der zentralen Symptome der Neurodermitis, der Kontaktdermatitis sowie allergischer Ekzeme führen. Um diese Theorie auf erweiterte Beobachtungen zu stellen, planen die Schmerzforscher eine Anwendungsbeobachtung.

Dazu werden 100 Kinder bis zu 14 Jahren gesucht, die unter Neurodermitis leiden. Die Teilnahme an der Anwendungsbeobachtung im Zentrum für neuromuskuläre Methodik (am Autobahnkreuz Weiterstadt) ist kostenlos. Eltern können ihre Kinder dazu bei der Medizinredaktion des Darmstädter Echo anmelden,

vorzugsweise per Fax (06151 387 533) oder per e-mail (s.goerisch@darmstaedter-echo.de), sowie heute ab 10 Uhr telefonisch: 06151 387 367. Nur die ersten 100 Meldungen können berücksichtigt werden.

GoerischE

Alle Rechte vorbehalten: (c) Echo Zeitungen GmbH



© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH